

2.Adventsonntag

Baut auf den 1.Adventsonntag auf...

Material: Traumwolken aus weißem Karton eventuell mit Glitter (ca. A6)

! dieses Element findet ihr auch auf dem Wandbehang und könnt es in der Kirche anbringen!

Zeichnungen von Tal und Berg/Hügel mit Pfeil nach unten/nach oben
Banane

Ablauf:

Versammelt euch an einem für euch schönen Platz (in der Mitte liegt eine Decke oder Tuch)

Beginnt mit einem Kreuzzeichen

Zündet die zweite Kerze am Adventskranz an (Lied: Wir sagen euch an....)

TAGESGEBET

Allmächtiger und barmherziger Gott,
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.

Lass nicht zu,
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.

Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
zur Gemeinschaft mit ihm,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

(Quelle Schott Messbuch)

Lesung: Jes 40,1-5.9-11

Oder: Wie soll es anders werden?

Wir werden nur einige Sätze aus der Lesung verwenden und ihr könnt mit den Kindern die Textstelle bearbeiten, indem ihr Fragen stellt.
Legt passend zur Textstelle das Material in die Mitte.

- Eine Stimme ruft: Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste!

Baut in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott!

Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. (Zeichnungen)

Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben.

(Banane)

Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterbliche werden es sehen.

Mögliche Fragen:

Wie kann man den solche Wege bauen? Ist das möglich?

Kann sich ein Tal heben? Ein Hügel sich senken?

Eine gerade Banane? Geht das?

Das sind schon recht wundersame Vorstellungen, oder?

Wie wir im Warten auf das Kommen Jesu Christi den Weg des Herrn bereiten können....

Im Hinblick auf den letzten Sonntag und unsere Frage zu Beginn:

Was würden wir gerne erträumen? Wie könnt unsere Welt anders sein?

(Holt euch zur Hilfe gerne die Steine von letzter Woche dazu.)

Aktion: Lasst nun bitte die Kinder in die vorbereiteten Traumwolken, ihre Ideen schreiben, malen oder zeichnen und legt diese auch in die Mitte.

Vater unser gemeinsam beten

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Nicht der Mensch, wiewohl er für seine Schuld büßt, leistet Genugtuung, sondern Gott ist es, der es an der Strafe genug sein lässt.

Nicht der Mensch bereitet Gott den Weg, sondern Gott bahnt sich selber eine Straße zum Menschen.

Nicht der Mensch vermag durch sein eigenes Bemühen Gott zu erkennen, sondern Gott gibt sich, durch die Offenbarung seiner Herrlichkeit, aus freien Stücken dem Menschen zu erkennen.

Nicht der Mensch macht Gottes Wort wirksam, sondern Gottes Wort währt und bewährt sich trotz des Versagens des Menschen.

Nicht der Mensch geht zu Gott, sondern Gott kommt zum Menschen. (Notker Fuglister).
(Quelle Schott Messbuch)